

BlackMirrorSolo

Besprechung der Voraufführung 6./7.11.2007

Rheinische Post, Stephanie Becker, 9. 11. 2008



Facettenreiches Spiel: »BlackMirrorSolo«

Besprechung der Voraufführung 6./7.11.2007

Der Zuschauerraum mit Bühne gleicht einer großen schwarzen Box.

Eine im Dunkeln nur schemenhaft zu erkennende Person betritt den Raum. Sie setzt sich auf den Boden vor einen kleinen Kasten und schaltet ihn ein. Heraus kommt ein Lichtstrahl, den sie mit Hilfe eines Spiegels an die Wände umlenkt.

Die Zuschauer verfolgen ihr Spiel und bemerken plötzlich, dass eine Gestalt aus der Wand heraus zu kommen scheint.

Die Choreografin Katja F.M. Wolf präsentierte im Forum Freies Theater die Voraufführung ihrer neuen Produktion »BlackMirrorSolo«.

Die Premiere des fertigen Stücks wird erst 2008 zu sehen sein. Vorab war es ihr wichtig, einen Eindruck von der Wirkung ihrer bisherigen Arbeitsergebnisse zu erhalten. Wolf thematisiert in »BlackMirrorSolo« wie bereits in ihrer letzten Produktion »Blick von nirgendwo« Phänomene der Wahrnehmung. Ging es in »Blick von nirgendwo« noch um verschiedene Blickwinkel auf ein Ereignis, beschäftigt sie sich nun mit der Wahrnehmung der eigenen Person. Wer ist die Frau, die mich im Spiegel ansieht? Wieviele Facetten gibt es von meiner Persönlichkeit? Und was ist der Kern, der mich im Innersten zusammenhält? Auf der Bühne entfaltet Wolf dafür ein facettenreiches Spiel: gefilmte Abbilder ihrer Person treffen auf die reale Person; ihr Spiegelbild spiegelt sich bis ins Unendliche; ihr eigener Schatten läuft davon. Und doch bleibt immer die Frage: Wer bin ich?

Die Grundidee für das Stück entwickelte die Choreografin während eines Workshops im Austausch verschiedener Sparten. Dort lernte sie auch die Klangkünstlerin Esther Venrooy kennen, die daraufhin die dichte und sphärische Musik des Stücks komponierte. Später holte sie sich für die Entwicklung des Bewegungsmaterials ihre Kollegin Bettina Tornau hinzu. Der Medienkünstler Christian Hiller sorgt für die technische Realisation der Videosequenzen.

Auf die endgültige Fassung dieses kollektiven Solos darf man auf jeden Fall sehr gespannt sein.

Rheinische Post, Stephanie Becker, 9. 11. 2008

